

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 59 (1925)

56 (26.2.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-686156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-686156)

Angeklagte Zorn: Ohne Anwesenheit meines Wahlverteidigers gebe ich keine Antwort.

Die Verlesung des Protokolls ergibt nichts wesentlich Neues.

Rechtsanwalt Dr. Neumann: Will der Angeklagte Zorn auch mir gegenüber seine Antwort verweigern?

Angeklagter Zorn: Ja wohl!

Vorsitzender: Ich möchte das Geständnis des Angeklagten Voegel als Zeuge im Falle Haupt und Genossen vor dem Landgerichtsdirektor verlesen.

Rechtsanwalt Dr. Neumann: Ich erfülle eine Pflicht der Loyalität, wenn ich auf ein Verbot des Herrn Rechtsanwalts Dr. Wolf hinweise, der die Verlesung dieses Geständnisses für unzulässig erklärte. Ich halte diese Ausführungen aber für rechtswidrig.

Das Gericht beschließt unter Protest des Angeklagten Zorn, die Verlesung vorzunehmen. Danach ist Voegel durch seine Freundschaft mit Zorn von Anfang an in die internen Geheimnisse der Partei eingeweiht gewesen. Die Partisanebewegung reide bis in das Jahr 1923 zurück, und sei durch August Klein organisiert worden, der von den Kommunisten (Kommunistische Internationale) in die Zentrale delegiert worden war und vorher auch den Ausfall in Bulgarien politisch und militärisch geleitet hatte. Er wurde in Parteifreien allgemein der Turler genannt. In Leipzig habe er (Voegel) selbst eine Gruppe (Partisanengruppe) gebildet. Er hat den Eindruck, daß die Organisation über das ganze Reich ausgedehnt sei, und zwar unter der Leitung des Dr. Neumann unter Mitarbeit. Mit der Partei sollte offiziell überhaupt keine Verbindung bestehen, wenn die Partei auch Waffen, Sprengstoffe u. dgl. liefern sollte. Voegel schildert in dem Geständnis weiter, wie er zu verschiedenen Terrororganisationen in Deutschland, denen meist Russen vorstanden, nacheinander geschickt worden sei.

Rechtsanwalt Dr. Neumann: Ich bitte, die Verhandlungen zu unterbrechen, da der Angeklagte Voegel nicht mehr folgen könne.

Der Vorsitzende bittet darauf die Sachverständigen, den Angeklagten Voegel aus seine Verhandlungsfähigkeit zu unterbrechen.

Darauf tritt die Mittagspause ein.

Nach der Pause erstattet Sachverständiger Gerichtsmedizinalrat Dr. Thiele ein Gutachten dahingehend, daß Voegel durchaus verurteilungsfähig sei. Hierauf soll der Angeklagte Voegel nochmals vernommen werden. Er verweigert aber nach wie vor jede Aussage.

Rechtsanwalt Dr. Neumann: Ich halte es für zweckmäßig, eine Umstellung vorzunehmen. Es werden ja nicht alle Angeklagten die Aussage verweigern. J. W. Diener und König können zuerst vernommen werden.

Vorsitzender: Wer will von den Angeklagten ausfragen?

Die Angeklagten Diener, König und Neumann melden sich. Der Vorsitzende verliest darauf das politische Protokoll über die Vernehmung Mörsers. Es wird festgestellt, daß Mörsers bei der Vernehmung der Erwidrigung des Wehels nach der Gewerkschaftsversammlung nicht zugegen gewesen sein kann, da er zur Zeit dieser Vernehmung von der Reise nach Berlin noch nicht zurück war.

Darauf tritt eine einstündige Pause ein.

An der Nachmittagspause wird der Angeklagte Lesniffi ausgerufen. Der Angeklagte gibt folgende Erklärung ab: Ich sowohl wie meine Frau haben unter einer so schweren Aufgabe, daß es uns vergangen sein muß, unsere Verteidiger zu wählen. Die Herren von Bannat und Dr. Simon haben uns das Mandat nicht zurückgegeben. Deshalb bitte ich, von unserer Vernehmung in diesem Augenblick abzusehen.

Vorsitzender: Sie haben nicht das Recht, wenn Ihre Wahlverteidiger ohne Genehmigung des Gerichts die Verhandlungen und den Saal verlassen haben, die Aussetzung Ihrer Vernehmung zu beantragen, bis Ihre Wahlverteidiger sich bequemen, wieder zu erscheinen.

Natur und Kultur.

Von
Kurt Engelbrecht.

Ein großer grundlegender Unterschied besteht zwischen Natur und Kultur. Natur wird ganz beherrscht von einem einzigen, alle Tugenden, alle Tugenden bestimmenden Gesetz, nämlich dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Nirgend finden wir in der Natur, soweit ihre Erscheinungen offen vor unseren Augen liegen, dieses Gesetz durchbrochen. Zu jeder Wirkung, die wir beobachten können, muß sich ein Notwendigkeit eine Ursache nachweisen lassen. Ein berühmtes Beispiel die Entdeckung des achten Planeten unserer Sonne, des Neptun. Man hatte Störungen in der Bahn des Planeten Uranus beobachtet, die auf eine wirkende Ursache zurückzuführen sein mußten. Störungen in der Bahn eines Himmelskörpers oder können nur durch einen anderen Himmelskörper von beträchtlicher Masse hervorgerufen werden. So vermutete Le Verrier bereits 1823 das Vorhandensein des achten Planeten. Seine Berechnung aus den von Bessel beobachteten Störungen gelang 22 Jahre später den beiden Astronomen Adams und Leverrier, und ein Jahr darauf wurde der Planet auf Grund dieser Berechnungen tatsächlich im Fernrohr aufgefunden. Man hatte ein Recht, diese errechnete Entdeckung als einen Triumph der Wissenschaft zu feiern. Verfügt aber wurde zugleich dadurch die Tatsache, daß in der Natur unabänderlich und unbedingt zuverlässig das Gesetz von Ursache und Wirkung walte.

Kultur jedoch als freie Schöpfung des menschlichen Geistes und Willens ist diesem Gesetz keineswegs unterworfen. Und das ist der wesentliche Unterschied zwischen beiden. In den Dingen, die der Mensch selber schafft, ist es unmöglich, von einer Unverletzlichkeit des Gesetzes der Ursache und Wirkung zu sprechen. Immanuel Kant hat für das sittliche Leben des Menschen, für sein moralisches Handeln ein für allemal jene Freiheit des Willens festgestellt, die sich selbst Gesetz ist und die das Gute schafft und fördert, nicht weil ein Natur- oder Buchstaben Gesetz es verlangt, sondern weil sie aus sich selber heraus das nicht anders kann. Die höchste innere Freiheit ist zugleich der höchste innere Zwang. Das Gesetz der Ursache und Wirkung steht dabei gar keine Rolle, da es dem Menschen ja nur einen äußeren, ihm widerwärtigen Zwang auferlegen würde! Erst die wahre innere Freiheit macht dem Menschen zum sittlichen Wesen, und wer wollte wohl leugnen, daß sie allein auch die Grundlage aller echten Kultur ist.

Dann dürfen freilich Kultur und Zivilisation nicht, wie das immer noch häufig genug geschieht, mit einander ver-

wechselt werden. Was man heute oft als Kulturgüter preisen hört, sind in Wirklichkeit nur Erzeugnisse der Zivilisation, Erzeugnisse der Technik und Industrie, Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Forschung. Wahre Kultur aber steht immer irgendwo im Zusammenhang mit dem moralischen Wesen des Menschen. Kultur ist ein Gebot, auf dem der Menscheneinst sich frei bestätigt, auf dem er sich unabhängig wehrt von dem äußeren Zwange des Gesetzes der Ursache und Wirkung.

Für unsere Zeit ist es freilich höchst kennzeichnend, daß man auch das sittliche und geistig-kulturelle Betätigen des Menschen als unter diesem Zwange stehend betrachtet. Die Moral soll auch nichts Gutes als freies Willen heraus tun können. Er wird auch in seinem sittlichen und kulturellen Verhalten als ein blind Natur angehen, das dem allgemeinen naturgesetzmäßigen Zwange unterworfen ist. Dann gibt es freilich keinen Unterschied mehr zwischen Natur und Kultur, und es fällt damit auch der stärkste Antrieb zur Vervollkommenheit der Kultur fort: es geht ja doch alles seinen naturgesetzmäßigen vorgeschriebenen, unausweichlichen Entwicklungsgang, und ob das eine Entwicklung nach oben oder unten ist, das entzieht sich unserer Kenntnis!

Zweifellos trägt der Darwinismus, soweit er falsch verstanden und als rein materialistische Weltanschauung ausgebaut wurde, die Hauptschuld daran, daß trotz Kant und Nietzsche und Schopenhauer, trotz Schiller und Wagner eine so irrtümliche und auf Abwege führende, ganz unfruchtbare, ja geradezu verberbende Kulturanstalt entstehen konnte. Der Mensch untersteht sich nur durch ein Wehr an Verstand vom Tier. Der grundlegende Unterschied zwischen Mensch und Tier wird gelöst, wenn der Mensch denkt nicht daran, daß es doch entscheidend wichtiger ist, in dem Menschen ein moralisches, als nur ein etwas mehr wissendes Wesen zu sehen. Man vergesse dann, was schon ein lateinisches Wort besagt, daß derjenige, der im Wissen fortschreitet, in der Sittlichkeit aber zurückkommt, mehr Rückschritt als Fortschritt zu verzeichnen hat.

So wird es denn nur begreiflich, daß unsere moderne Kultur in der gewaltigen Verfallsstadium ist. Demgegenüber ist es bitter nötig, daß wir uns auf das Ende unseres großen Kants wieder gründlich besinnen, der die Grenzen unserer rein vernunftgemäßen Erkenntnis so sicher und klar absteckt, daß es einfach erkennbar ist, wie der Darwinismus mit seiner Behauptung, alles, was das Geistige „erkennen“ zu können, so breiten Raum gewinnen, ja geradezu die Herrschaft im modernen Denken an sich reißen konnte.

Wenn wir echte Kultur wiedergewinnen wollen, so müssen wir erst einmal das Volkswort eines der Zwangsgesetze der Ursache und Wirkung entzogen geistigen

Herriot über die Lage Frankreichs.

Frankreich, Deutschlands Helfer.

Paris, 25. Februar.

Herriot hielt heute auf dem Bankett der anlässlichlich-amerikanischen Presse eine Rede, in der auf das Ergebnis der Londoner Konferenz und auf das Genfer Protokoll hinwies. Er betonte die friedliche Gesinnung Frankreichs und sagte, er werde mit allen Kräften bestreben sein, den Verbündeten und seinem eigenen Lande einen neuen Krieg zu ersparen. Solange er an der Spitze der Regierung stehe, werde er der Sache der Sicherheit und des Friedens dienen. Er werde zeigen, daß Frankreich von dem glühenden Wunsch nach Frieden befeuert sei. Frankreich werde seine Verpflichtungen nachkommen. Er bitte aber die Anwesenden, zu bedenken, welche schweren Verluste Frankreich durch den Krieg erlitten habe. Die Regierung werde mit äußerster Energie versuchen, die Finanzlage wieder herzustellen. Zum erstenmal sei ein französisches Budget von 35 Milliarden völlig ausgeglichen worden. Die finanzielle und wirtschaftliche Wiederaufbau Frankreichs sei jedoch Voraussetzung für die Lösung sämtlicher anderen Fragen. Wenn man Frankreich Gerechtigkeit widerfahren lassen wolle, so müsse man zugeben, daß es sich äußerlich großartig gezeigt habe. Haben wir in London, als man uns ersuchte, an der Wiederaufbau Deutschlands mitzuwirken, etwa nein gesagt? Nein! Wir! Wir, die wir selbst so viele verwundete Glieder auszuheilen haben, haben zu der 800-Millionen-Markte beigetragen und an Deutschlands Wiederaufbau mitgewirkt. Die Wirkung ist nicht ausgefallen. Die Finanzen Deutschlands haben durch die Unterlassung Frankreichs eine sofortige Hilfe erfahren. (1) Das alles bedauere ich nicht. Aber ich betone diese Handlungsweise, weil sie uns das Vertrauen und die Achtung bei anderen Völkern sichern kann. Die schwierigste Aufgabe, bei deren Lösung die Presse so viel vermag, besteht darin, Mißverständnisse zwischen den Völkern zu vermeiden. Wir müssen uns in größter Offenheit ausdrücken.

Nicht der geringste Fortschritt.

Veratungen über Köln.

di. Bonn, 26. Februar.

(Trautmeldung unseres Berliner Vertreters.)
Chambers in Bonn befindet sich gestern im Unterhaus, daß eine Verzögerung der Verabschiedung des Berichtes der Militärkontrollkommission eingetreten sei. Er sagte, der Bericht sei dem Verfasser Militärkommission erst am 18. Februar zugegangen. Die Frage der Veröffentlichung müßte von den Ministern entschieden werden. Die Frage, ob hinsichtlich des Sicherheitsproblems an Frankreich Zugeständnisse gemacht worden wären, die irgendwie die Handlungsfreiheit oder britischen Regierung beeinträchtigen und auf die Räumung der Kölner Zone Einfluss hätten, verneinte Chambers. Weiter erklärte er, daß die Begutachtung des Genfer Protokolls durch die Regierung bisher noch nicht abgeschlossen sei.

London, 26. Februar.

Die Vermutung, daß das Kabinett bei seiner gestrigen Sitzung die Sicherheitsfrage und das Kölner Problem über den Bericht der militärischen Kontrollkommission besprechen würde, hat sich bestätigt. Die Erörterungen über diese Fragen wurden auf nächste Woche vertagt. Inzwischen gewinnt der Wunsch nach einem deutsch-englischen Sicherheitsabkommen immer mehr an Boden. Gegenwärtig ist die Lage, daß England bei der Übermittlung des Genfer Protokolls gleichzeitig an die Dominions diesen Vorschlag machen wird. Man darf also nicht glauben, daß sich diese Dinge sehr schnell abwickeln werden. Selbst gegen einen solchen Vorschlag dürften sich die Dominions anfangs sträuben, und es wird viel Zeit kosten, um ihren Widerstand zu überwinden. Auch von Frankreich erwartet man Einspruch, weil durch ein solches Abkommen die Frage der „politischen Grenze“ offen bleiben würde. Im großen und ganzen läßt sich sagen, daß auch in den letzten 24 Stunden nicht der geringste Fortschritt gemacht worden ist.

Der Finanzausgleich.

Die ablehnende Haltung der Länder.

di. Berlin, 26. Februar.

(Trautmeldung unseres Berliner Vertreters.)
Der Reichstag wird morgen die Beratungen über die neuen Steuervorschläge und über den Finanzausgleich zwischen dem Reich und den Ländern eröffnen. Wie verlautet, stehen die Länderregierungen dem Vorschlag des Reichsfinanzministers in geschlossener Front ablehnend gegenüber. Sie vertarren auf ihren Forderungen nach Rückgabe des Einkommenssteuer für Einkommen- und Körperschaftsteuer. Trotzdem soll jetzt der Versuch gemacht werden, zu einem vorläufigen Finanzausgleich zu kommen, was jedoch nur in der Weise möglich wäre, daß die Länderregierungen nur grundförmlich ihre Forderungen aufrecht erhalten. In den politischen Kreisen verlautet, daß der Reichsfinanzminister Schiele bestrebt sein wird, zwischen den Vertretern der Länderregierungen und dem Reichsfinanzminister zu vermitteln. Nach Lage der Dinge kann man aber schon jetzt voraussetzen, daß die Reichsregierung in der Frage der Rückgabe der Steuerrechte der Länder keine Konzessionen machen wird, da sie auf dem Standpunkt steht, daß die Zahlungsbereitschaften der Länderregierungen nicht ausreichen, um die Reichsregierung zu unterstützen. Das Reich wird seine volle Finanzkraft mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zur Geltung bringen, da es sich sonst außerstande sieht, geordnete Finanzverhältnisse zu schaffen. Im übrigen nimmt die Reichsregierung nicht an, daß die Länderregierungen darauf bestehen, ihre Forderungen jetzt durchzusetzen. Der ganze Konflikt sei praktisch gerienlos, solange die Reparationsverpflichtungen des Reichs dazu zwingen, die Zentralisierung der Finanzen aufrecht zu erhalten.

Freiheitlichkeit und neu erobern. Wir müssen auch wieder, bescheiden zugeben, daß die Natur in ihrem Kern und Wesen immer unerforschbar bleibt, und daß wir über das Warum der Naturgesetze schlechterdings nichts wissen. Gehebe behält die Freiheitlichkeit, die sich über die engen Grenzen des menschlichen Erkennens ganz klar ist. Er wußte, daß schon allein die Sprache nicht imstande sein würde, eine Wirklichkeit auf den Grund der Dinge gehende Erkenntnis auszudrücken. Zu Cernanm äußerte er: „Wenn nun ein höherer Mensch über das geheime Wesen und Wollen der Natur eine Ahnung und Ginstig gewinnt, so reicht seine ihm überlieferte Sprache nicht hin, um ein solches, von menschlichen Dingen durchaus fernliegendes auszubilden. Es müßte ihm die Sprache der Geister zu Gebote stehen, um seinen eigentümlichen Wahrnehmungen zu genügen.“

Was jedoch im Bereich der menschlichen Kultur liegt, was wir uns mit unserer Geistes Kraft selbst erschauen, darüber sind wir auch Herr, das ist unser eigener Besitz, über den wir frei schaffen und walten können.

Wenn dieses Bewußtsein erst wieder klar in uns geworden ist, so werden wir auch in der Lage sein, unsere Kultur zu einem neuen Aufstieg, zu einer weiteren Veredlung und Vervollständigung zu verhelfen. Wir werden uns dann vor solchen Erscheinungen einer offensbaren Unkultur, wie sie unsere Gegenwart auf dem Gebiete der Kunst, der Weltanschauung und Sittlichkeit gesiegt hat, zu bewahren wissen. Das Kulturland wird nicht mehr die Nacht haben, sich durchzuheben und die Geister zu verwirren. Man wird sich klar darüber geworden sein, daß Kultur lediglich eine Angelegenheit des Geistes und der Seele, und daß sie seinem anderen Gesetze als nur dem der Freiheit unterworfen ist, die das Gute, Hohe, Vollkommene um seiner selbst willen durchzusetzen trachtet.

Der Herr Schulrat. Es war einmal ein Schulrat, der legte auf seinen Schulratstisch ein ganz besonderes Gewicht. Ein Lehrer hatte infolgedessen seinen Kindern eingeprägt, daß sie bei einer Reizung keine Antwort geben sollten, ohne die Anrede „Herr Schulrat“ hinzuzufügen. Als der Herr Schulrat nun einmal reitieren kam, fragte er in der Reizungsbühne einen Jungen: „Sag einmal, mein Sohn, kennst du auch die sogenannten Worte, die der liebe Gott den ersten Menschen zurief, als er aus dem Paradiese vertrieben?“ „Prompt“ erwiderte der Junge: „Die Erde ist verflucht um deinetwillen, Herr Schulrat, mit vieler Arbeit sollst du dein Brot essen, alle Tage deines Lebens.“ „Herr Schulrat.“ — „Nun aus. Und was sagst er zur Zeit?“ — „Der Herr Schulrat ist zu allen Völkern der Erde, Herr Schulrat, auf dem Wege, sich zu erheben, alle Tage deines Lebens.“ Herr Schulrat. — „Nun ja“, erwiderte der Schulrat darauf, „müßte du nicht glauben, mein Junge, daß Adam schon ein Schulrat war.“

Kukirofen Sie schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?

Hierzu gehören: 1. Packung Kukirof-Fußbad, 1. Dose Kukirof-Streupuder und 1. Schachtel Kukirof-Hühneraugen-Pflaster. Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtig gehende Kukirof-Fußpflege Kur durchführen. Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirof-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:

Hirsch-Apotheke; Hof Apotheke; Rats-Apotheke; Drogerien: Aeskulap-Drogerie, R. Niesen; G. Brenner; Donor-Drogerie, Donnerschwer Str. 66; H. Fischer, Lange Str. 11; J. D. Kolwey; Kreuz-Drogerie, Lange Str. 44; Storandt, Haarenstr. 44; Stern-Drogerie, Nadorster Strasse 72.

Zum Friseur



Für Damen u. Herren.



Malerei-Werkstätten
Franz Buschmann
Dekorationsmaler B. D. D.
Oldenburg i. O. Nadorster Str. 98

Abteilung:
Firmenschilder-Fabrikation

Spezialität:
Glasmalereien. — Metallbuchstaben
in Bronze, Kupfer, Messing u. Zink.
Glas- und Steinerbedruckungen
in allen Schriftarten u. Größen.
Echte Vergoldungen.

Binfen- u. Rohrsthühle

werden schnell und
sauber aufgestellt bei
Joh. Meyer,
Oldenburg, Bahndorfballee 35.

Oldenburg, Rurff,
ein gut erhaltener
Garten- und
Tennenstuhl
sowie eine neue 2-
teilige Wiener Gar-
monie.

Oldenburg, Rurff,
ein gut erhaltener
Garten- und
Tennenstuhl
sowie eine neue 2-
teilige Wiener Gar-
monie.

Oldenburg, Rurff,
ein gut erhaltener
Garten- und
Tennenstuhl
sowie eine neue 2-
teilige Wiener Gar-
monie.

Oldenburg, Rurff,
ein gut erhaltener
Garten- und
Tennenstuhl
sowie eine neue 2-
teilige Wiener Gar-
monie.



Friedrich Krüger
Zigarren / Zigaretten / Tabake
Kap. Oldenburg i. Gr. 1907

Gegr. 1864

Damm 16
Markt 7

Hochfein sind meine

Brasil-Zigarren

Manseaten I klein	12
„ II mittelgroß	14
„ III Schuss	11
„ III mittel	15
„ III Schuss	13
Alte Hansa, Brasil mit Havanna	25
Delta Cubana, Brasil mit Havanna	25
La Biosa, feinste Brasil	35



Friedrich Krüger

Fernspr. 374

Nadorster Str. 2
Stau 16/17

Osternburg,
Bremer Str. 32, Ecke Cloppenburg Str.

Landes-Orchester.

Leitung: Werner Ladwig.

IV. Abend für Kammer-Orchester

Im Abonnement

am Montag, dem 2. März 1925,
abends 7.30 Uhr, im Schloßsaal.

Romantiker - Abend

Solistin: Hanna Arens, Bremen (Klavier)

1. Schubert, Oktett F-Dur
2. Schubert, Impromptu für Klavier
3. Schumann, Papillons
4. Hugo Wolf, Italienische Serenade

Karten zu 2.50 und 3.50 an der Theaterkasse.

Man schone Wäsche und Hände

indem man stets die mildeste braune Seife

Wenzel's

Glyzerin-Schmierseife

gebraucht.

Wenzel's Seifengeschäfte,
Lange Straße 63, Nadorster Straße 102,
Donnerschwer Chaussee 20.

Eigene Seifenfabrik.

Weinrichs Beerdigungs - Institut

Oldenburg, Donnerschwer Str. 31.

Bernstorfer 1253.

Großes Lager in fertigen Särgen.

Großenmeer. Nerven-

Sonntag, den 1.
März,
Volksfrühtag.

Nachm. 3 Uhr, Gottes-
dienst in der Kir-
che. Friseurverein u.
Stadtfriseurverein um
2 1/2 Uhr an.

trophen „Wahl“, 1.
24. 3. ausgerechnet.
Mittel bei Schiffs-
helfer, zur Vera- u.
Kerzenherstellung. Die
Häute 1.50 M. Zu
haben Kreis-Druck-
rie, A. D. Kolwey,
Lange Straße 43.

Städt. eater Bremen.

Freitag, 27. Febr.,
nach 2.30 Uhr (at-
schlossene Vorhänge):
„Wittgenstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nach 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Freitag, 27. Febr.,
nachm. 7.30 Uhr: „Zos-
ca.“, Galt, Pasquale
Amato.

Sonntag, 28. Febr.,
abends 7.30 Uhr: „La
Traviata“, Galt,
Sontag, 1. März,
nachm. 2 Uhr: „Wit-
genstein“.

Oldenburger Landestheater.

Datum	Ab	Uhr	Vorstellung
Donnerstag, 26. 7/10 - 10	8 1/2	11.	Erstaufl. Schindl Der Bar Der Bar.

Freitag, 27. 7/10 - 10 1/2	8 1/2	11.	Madame Butterfly.
-------------------------------	-------	-----	-------------------

Sonntag, 28. 7/10 - 10 1/2	8 1/2	11.	Zum ersten Male: Die heil. Johanna
-------------------------------	-------	-----	---------------------------------------

Sonntag, 1. nachm. 10 1/2	—	—	Keine Vorstellung.
------------------------------	---	---	--------------------

Sonntag, 1. nachm. 10 1/2	—	—	An der neuen Anzei- gung u. Ausst. „ Don Juan“.
------------------------------	---	---	---

Montag, 2. 7/10 - 10	8 1/2	11.	Erstaufl. Schindl Der Bar Der Bar.
-------------------------	-------	-----	--

Freie Volksbühne e. V.

Donnerstag, 26. Febr. 1925.
Karten in der Geldkassette.

Familien-Nachrichten

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Gerh. von Kampen und Frau
Martha geb. Heye.
Nordermoor zst. Oldenburg.

Der am 17. d. M. erfolgten Geburt eines
gesunden Knaben
erfreuen sich
Otto Santja und Frau
Mieze geb. Brinker.
Emden, den 25. Februar 1925.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 25. Febr. 1925.
Blumenstr. 9.
Unter lieber Vater, Schwieger-
vater und Großvater
Hermann Heinemann
ist heute im 88. Lebensjahre sanft
entschlafen.

Namens der Hinterbliebenen:
Rechtsanwalt Max Heinemann.
Die Beerdigung findet am Freitag,
den 27. Februar, 3 Uhr nachmittags
statt.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausgeschied. Offert,
möcht mit 25 J.
unter G. G. 563 an
die Geldkassette d.
Plattens erbeten.

Best. in. Mädchen
in allen Arten d.
Hausbats erfahren,
süß die Bein. nist,
eines feinen Herrn,
nicht um 25 Jahren,
Beamer dekorat,
süßere Deltat nicht
ausges

1. Beilage

zu Nr. 56 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Donnerstag, dem 26. Februar 1925

Vom heiligen Hippolit in Blegen.



In Nr. 3 unserer Heimatbeilage (9. 2. 25) schrieb unser Mitarbeiter Dr. S. Lübben-Bremersleben über das alte Bildwerk in der ehrwürdigen Blegen Kirche. Wir geben hier eine Nachbildung, so gut sie herauszubekommen ist.

Aus dem Oldenburger Lande.

Oldenburg, 26. Februar.

* **Professor Dr. Th. Lessing**, der morgen abend 8 Uhr in der „Literarischen Vereinigung“ (Aula des Realgymnasiums) über „Untergang und Aufstieg des Abendlandes“ spricht, hat als Privatgelehrter besonders auf dem Gebiete der Philosophie einen Namen. In regelmäßiger Folge erscheinen von ihm Aufsätze und Abhandlungen im „Archiv für Philosophie“, in dem Gelehrte aller Länder betreten sind. In einem der letzten Hefte sagte Professor Lessing über die Philosophie im allgemeinen: „Eine Philosophie kann nicht dadurch widerlegt werden, daß man „Widerprüche“ in ihr aufzeigt. Vielmehr sind gerade die logischen Widersprüche eines Systems, nämlich die Diskonanzen die Grundbausteine der Philosophie, wenn sie die Philosophie ist die Ganzheit und Geschlossenheit des Menschlichen. Philosophie ist keine Wissenschaft, sondern als letztes und umfassendes Ausdruck der Ausdruck des gesamten Menschlichen und seines Lebens.“ ... Die Anekdote zur Anekdote hat Professor Lessing ohne Frage mit seinem großen Vorwissen, dem Dichter, gemeint. Es sei hier erwähnt, daß ein Lessing es war, der vor 150 Jahren die „Hoffische Zeitung“ gründete.

* **Freie Volkshäuser**. Dienstagsabend 8 Uhr, findet im Schlossaal eine Reorganisation des Vortragsvereins statt. In der 1. Sitzung aus Hamburg, über „Der Geist“ von Stefan G. Erwin Krohn spricht aus dem Gedächtnis. Der Besuch ist allen Mitgliedern zu empfehlen. Karten zum Vortragspreis von 75 Pf. und 1,15 M. in der Geschäftsstelle und bei den Vertrauensleuten.

* **„Der Geist“ im Schlossaal**. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten schreibt uns: Für einen Restatist muß dies Werk ein lohnendes Objekt sein bei der Schularbeit, die diesen Personen auszuweisen zu halten und den Philanthropen Geist, so verständig seine Lebensweise auch ist, den Hören glaubhaft vor Augen zu stellen. Während die Schilderungen der Vorgänge in der marokkanischen Küste, in der Irrenanstalt in Kairo, die Todesfahrt der Mutter Kaja und schließlich die Selbstenttarnung des Großes Peer, dem seine noch immer auf ihn wartende Gattin als Verleumdung, deren sie in den üblichen Verkaufsstellen zu haben.

* **Die Fahrpreiserhöhungen der Eisenbahn** sollen nach den Beschlüssen der händigen Tarifkommission zum 1. April neu geregelt werden. Die Preise für Gesellschaftsfahrten sollen um ein Drittel des normalen Preises ermäßigt werden. Vorausgesetzt, daß wenigstens 30 Personen 50 Kilometer fahren. Für Eisenbahnfahrten zugunsten der Jugendpflege soll eine Untergruppe der Preisermäßigung für Gesellschaftsfahrten eingerichtet werden. Die Teilnehmerzahl soll man hier auf 10 Personen die Mindestentfernung auf 10 Km. beschränken. Die Ermäßigung für 4. und 5. Klasse soll, wie beabsichtigt, derart beschränkt werden, als die Benutzung der dritten Wagenklasse mit Fahrkarten der vierten Klasse in Wegfall kommen soll. Sollte dieser Wunsch der händigen Tarifkommission tatsächlich zur Durchführung gelangen sollen, so wird mit Recht dagegen scharfer Widerspruch erhoben werden, weil die vierte Wagenklasse an sich schon fast überfüllt ist. Ganz abgesehen von allen anderen Gründen, die gegen eine Einschränkung der Vergünstigung für Kriegsgesellschaft sprechen, wird die Reichsbahn-Gesellschaft sich diesem Grunde, nämlich der schon jetzt vorhandenen starken Überfüllung der vierten Wagenklasse, nicht entziehen können.

* **Jagdliches**. Mit dem Ablauf dieses Monats endet in unserem Lande die Jagd auf Wildenten. Am 1. März beginnt für dies Wild eine Schonzeit von vier Monaten, in denen sie ihr Brutgeschäft ausüben und für Nachkommenschaft sorgen können. — In demselben Tage wird eine andere interessante Jagd eröffnet, die Jagd auf Vitz- und Rasanenhähne. Rasanen kommen in unserem Lande in freier Wildbahn wenig vor; dagegen wird das Vitzwild in den ausgedehnten Edddistrikten im mittleren und südlichen Teil des Landes überall angetroffen. Im Frühjahr wird die Jagd auf den Vitzhahn, den „kleinen Hahn“, wie er gegenüber dem Auerhahn genannt wird, meist auf

der Balz beim grauen Morgen oder auch am Abend ausgeübt. Die Balz ist das Minnepiel, in dem die Hähne ihre höchste Zuneigung zu entfalten suchen, um sich die Zuneigung der Hennen zu erwerben. Von einem aus Strauchwerk hergestellten „Schirm“, in dem sich der Jäger versteckt hält, macht dann das Blei des selben manchem der prächtigen Vögel in ihrem Liebestaumel oft ein jähes Ende. — Noch eine andere Jagd beginnt in der nächsten Zeit, die Jagd auf die Waldschneepfe, den „Vogel mit dem langen Gesicht“. „Eckel“, dann kommen sie“, heißt es in dem bekannten Jägerspruch. Auf ihrem schon ziemlich früh im Frühjahr einsetzenden Zuge nordwärts kommen diese Vögel auch in unsere Gegenden. Dieser Frühjahrszug heißt der „Schneepfechtzug“. Auf dem „Schneepfechtzug“, der mehrere Wochen dauert, nehmen die Schneepfe gern Aufenthalt in Wäldungen mit feuchtem, anmoorigem Boden, wie wir sie z. B. auch im Wald und in Marschholt holt haben. Dort werden die „Vögel mit dem langen Gesicht“ auch in jedem Frühjahr angetroffen. Die Jagd wird meist auf dem Anstand ausgeübt, allerdings auch auf der Suche. Mit dem Beginn des Abenddunkels fliegen sie häufig an den Waldrändern entlang und werden auf diesem Balzzuge dann von den anstehenden Jägern erlegt. In früheren Jahren kamen die ersten erbeuteten Schneepfe gewöhnlich in die Küchen der Höfe und wurden dort üblicherweise mit drei Talern das Stück bezahlt.

* **Warnung an Landwirte**. Man schreibt uns: In letzter Zeit treten wiederholt Milcheiterer auf dem Lande auf, um Milchaufnahmen von Tieren zu machen mit der Behauptung, daß die Aufnahmen für die Fütterung in Zuchtställen wären. Die Schwärmer berufen sich auf die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft oder auf den Zentralausschuß für Landwirtliche Interessen, lassen sich das Geld auszahlen und verschwinden damit. — Ferner machen Agenten das Land unsicher, die angeblich landwirtschaftliche Zeitschriften vertreiben, deren Abonnenten die Vorteile einer kostenlosen Viehvericherung genießen sollen.

* **Mehrfach werden Klagen laut**, daß der als echt verkaufte Viena Honig vielfach gar nicht das dem echten Viena Honig typische Aroma enthält oder nur in ganz geringem Maße. Das kommt daher, daß es vielfach ausländischer Honig ist. Dieser wird im Auslande auf primitivste Art und Weise durch Erhitzen und Auspressen gewonnen und enthält nur ein ganz geringes Aroma. Teilweise ist er auch stark verunreinigt und kommt als menschliches Nahrungsmittel nur in geringem Maße in Frage. Die hiesigen Jäger sind gar nicht imstande, den reinen Viena Honig zu so billigen Preisen zu liefern wie das Ausland. Dafür aber hat man die Garantie, daß der hiesige Honig wirklich echt ist. Deshalb haben nunmehr die Jägerverbände beschlossen, daß für Erhebungen der vollen Butterpreis und für Schleuderhonig und fast ausgelassenen Honig vier Fünftel des Butterpreises zu zahlen soll. Die Jäger halten es unbedingt für nötig, daß der angebotene Honig vom Gesundheitsamt untersucht würde, damit die Käufer für ihr gutes Geld auch wirklich guten Honig bekommen.

* **Oldenburger Feuerwehverband**. Der engere Vorstand hat Herrn Boeken vorbehaltlich Zustimmung des Gesamtvorstandes zum Ehrenmitglied ernannt, und zwar wegen seiner Tätigkeit als 2. Verbandsvorsitzender und seiner Verdienste um das gesamte Feuerlösch- und Rettungswesen. Das Verbandsvorstandes findet wahrscheinlich im August zu Offen statt.

* **Eine Ausschreibung für Damen mit Vorführung und Beratung** durch ärztlich ausgebildete Vertreterinnen über die verschiedenen Hilfsmittel zum Erhalten und Wiederherstellen der Schönheit, Gesundheit, Geländeheit der Frau veranlassen auch in unserer Stadt die bekannten Hahnel-Werke, Leipzig, Con. 81. Wer am Besuch verhindert ist, kann sich von dort aufklärende Broschüren kommen lassen. Näheres im heutigen Anzeigenteil.

* **Auf dem Aarostmarkt** standen gestern etwa 30 bis 35 Zentner Aarostfisch zum Angebot. Die Nachfrage war demgegenüber gering. Als Preis wurden anfangs 4 M. für den Zentner gefordert, doch ging dieser Preis in den späteren Marktstunden zurück. — Auf dem Ostmarkt war die Anfuhr geringer; die Preise waren dort unverändert.

* **Verkäufte Selbsthilfe**. Ein an der Tennehauser wohnender Hausbesitzer unternahm eine eigenartige Demonstration gegen die Brandgefahr. Gegen seinen Willen ist nämlich jetzt einigen Wochen in seinem Hause eine Kamille untergebracht, die er nicht wieder loswerden kann. Einem Zorn machte er nun dadurch Luft, daß er gegen 7 Uhr die Fensterläden zu der in Anspruch genommenen Wohnung mit einem Besenstiel einwarf.

* **Oldenburgisches Gefechtsfeld**, Band XLIV, Seite 7 und 8, vom 18. und 21. Februar 1925, enthält: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 12. Februar 1925 über die Ausführung des Gesetzes vom 23. März 1913, betreffend die Einrichtung eines Zaubersches des Staatlichen Kreditanstalt. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 12. Febr. 1925 zur Ausführung des Gesetzes vom 19. Juli 1922 für die Preisfestsetzung der Staatsanleihen. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 13. Februar 1925, betreffend die Abänderung des Abkommens V der Lebensordnung für die auf der Weier und deren Nebenflüsse tätigen Oldenburgischen Fischkultoren vom 15. Dezember 1924. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 15. Februar 1925 zur Ausführung des Reichs-Vogel-Schutzgesetzes vom 30. Mai 1923.

* **Nachwort**. Das Interesse für das am 7. März vom „Nachwörter-Berein Oldenburg von 1884“ im „Schützenhofe“ stattfindende Sportfest ist man sehr erfreut, hier in Oldenburg die jetzt beste deutsche Reigenmannschaft fahren sehen zu können. Die Pantherleute sehen sich am Sonntag, dem 1. März, in Braunschweig im Wettbewerb mit verschiedenen ersten Vereinen der Schweiz, Italien und Frankreich. Allgemein ist man sehr gespannt, wie der Deutsche Meister gegen das spielfertige Ausland im Fußball abschneidet. Da die Panthermannschaft auch hier im Fußball gemeldet hat, müssen sich die „Stier“ kräftig zur Wehr setzen, wenn sie in Ehren bestehen wollen.

Professor Dr. S. Sellheim.



Der bekannte Frauenarzt in Halle hat ausserordentliche Entdeckungen gemacht, welche die Beziehungen des werdenden Kindes zur Mutter und die Bestimmung des Geschlechtes vor der Geburt zum Gegenstande haben.

* **Fünf Listen für die Wahlen zum Kaufmannsgericht**. Für die Wahl der Richter zum Kaufmannsgericht, die am 12. März stattfinden, sind von Seiten der Angehörten nicht weniger als fünf Vorschlagslisten eingereicht, und zwar vom Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verband, Verband der weibl. Handels- und Bureauangestellten, Deutschen Postbeamten-Verein, Gewerkschaftsbund der Angestellten und Zentralverband der Angestellten. Es sind im ganzen sechs Angestellten-Beiräte zu wählen.

* **Wall-Fischspiele**. Jodie Coogan, den man hier bisher nur in tragischen Rollen sah, zeigt sich in dem neuen Film „Jodie der Kausch“ als glänzender Komiker. Wie er es versteht durch kindliche Streiche seinem Vater das Leben zur Hölle zu machen, das sehen wir in 5 treffend zusammengefaßten Akten, von denen jeder perlt, quillt und überhäuft von Jadies reizenden Späßen. Sei es in der Szene, in der Jodie einen Löwen aus seinem Zwinger befreit und dadurch alle Welt in Schrecken setzt, sei es in der Szene, wo Jadies Vater merkt, daß seine Bauchbinde mit Ameisen angefüllt ist und sich zum Ergrößen aller vor Qualen windet, in allen Szenen bringt man dem kleinen Wunderknaben mit seinen schwarzglänzenden Augen, seinem unendlich bezaubernden Lächeln und seinem für sein Alter unbegreiflich verständigen Spiel unumgänglichste Sympathie entgegen. Man wird — ob man will oder nicht — unweigerlich in seinen Bann gezogen. Im übrigen ist über den Film nicht viel zu sagen. Alles gruppiert sich natürlich um Jadie, den Lausbuben; mit ihm hebt und fällt die Handlung. — Von Amerika nach Danemark — von dem kleinen, noch in den Kinderjahren stehenden Jodie Coogan zu den beiden routinierten dänischen Großkomikern Paj und Patachon. Kann man ein breiteres, behaglicheres Lächeln verbergen, wenn die beiden Unzerrennlichen — diesmal als Zecherschlecker und Gauner — auf der weißen Wand auftauchen? Der lange, hagere, dünne mit der verrotteten Miene und der kleine Dicke mit dem selbst, fatten Lächeln! Die beiden haben sich zu zwei wahren Filmtypen herangewickelt, in der Form wie Chaplin, man kann sie einfach nicht nachahmen. Der Film, in dem Paj und Patachon uns diesmal erfreuen, heißt: „Himmler!“ und spielt — ebenso wie seine Vorgänger — in einem entzückenden Milieu. Weites Meer — rauschende Brandung — strahlender Himmel — antikes Strandcafé — herrliche Naturkulissen. Dazu eine flotte Handlung, in die wie Fischelein die harmlosen Späße der beiden Komiker hineinfallen. — Deutschland stand — wie gewöhnlich auf dem Gebiete des Films — mit seinem Produkt „Himmler!“ hinter den anderen zurück.

* **Synagogengemeinde**. Anlässlich des Volkstrauertages am 1. März findet am Sonntage, dem 23. Februar, vormittags 9.30 Uhr, in der hiesigen Synagoge innerhalb des Sabbatgottesdienstes eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen des Weltkrieges statt.

* **Preisfest**. Im „Fürsten Bismarck“ am Damm findet ab 1. März d. J. ein großer Preis-Fest statt, zu welchem namhafte Geldpreise als Lohn winken. Auch diesen Preisfest ist für die beste Gesamtleistung ein Sonderpreis ausgesetzt.

Kopfschmerzen nervöse Zustände, Gereiztheit, Schlaflosigkeit

sind keine Krankheiten an sich, sondern Folgezustände eines nicht gesunden Blutzustandes. Durch den Gebrauch von

Leciferrin

wird dem Körper frisches gesundes Blut zugeführt, wodurch derselbe neu gekräftigt und gestärkt wird, die lästigen Beschwerden verschwinden schon nach kurzem Gebrauch, Körper und Geist werden frischer, das Aussehen wird ein blühendes.

Preis 1/2 Fl. Mk. 3,-, 1/4 Fl. Mk. 1,75

Leciferrin-Dragees Schachtel Nr. 250

Zu haben in Apotheken und Drogerien

Calenus Chem. Industrie, G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Verkaufsstellen: **Hals-Sporthochschule**, Oldenburg, Drog. J. D. Kohnen, Oldenburg.

Für die

Konfirmation!



Prinzeßröcke	von A	3.85
Hemdosen	von A	3.50
Jumper-Unterfallten	von A	1.75
Damenhemden	von A	1.25
Beinkleider	von A	1.60
Nachthemden	von A	3.75

Strümpfe
in Wolle, Seidenflos, Maco

Taschentücher
Große Auswahl

Schweizer Voll-Volle 112 cm breit m	A 2⁵⁰
---	-------------------------

Fritz Huller

16 Haarenstrasse 16

1. Anna, 1. März 1871, 1. April 1872, 1. Mai 1873, 1. Juni 1874, 1. Juli 1875, 1. August 1876, 1. September 1877, 1. Oktober 1878, 1. November 1879, 1. Dezember 1880, 1. Januar 1881, 1. Februar 1882, 1. März 1883, 1. April 1884, 1. Mai 1885, 1. Juni 1886, 1. Juli 1887, 1. August 1888, 1. September 1889, 1. Oktober 1890, 1. November 1891, 1. Dezember 1892, 1. Januar 1893, 1. Februar 1894, 1. März 1895, 1. April 1896, 1. Mai 1897, 1. Juni 1898, 1. Juli 1899, 1. August 1900, 1. September 1901, 1. Oktober 1902, 1. November 1903, 1. Dezember 1904, 1. Januar 1905, 1. Februar 1906, 1. März 1907, 1. April 1908, 1. Mai 1909, 1. Juni 1910, 1. Juli 1911, 1. August 1912, 1. September 1913, 1. Oktober 1914, 1. November 1915, 1. Dezember 1916, 1. Januar 1917, 1. Februar 1918, 1. März 1919, 1. April 1920, 1. Mai 1921, 1. Juni 1922, 1. Juli 1923, 1. August 1924, 1. September 1925, 1. Oktober 1926, 1. November 1927, 1. Dezember 1928, 1. Januar 1929, 1. Februar 1930, 1. März 1931, 1. April 1932, 1. Mai 1933, 1. Juni 1934, 1. Juli 1935, 1. August 1936, 1. September 1937, 1. Oktober 1938, 1. November 1939, 1. Dezember 1940, 1. Januar 1941, 1. Februar 1942, 1. März 1943, 1. April 1944, 1. Mai 1945, 1. Juni 1946, 1. Juli 1947, 1. August 1948, 1. September 1949, 1. Oktober 1950, 1. November 1951, 1. Dezember 1952, 1. Januar 1953, 1. Februar 1954, 1. März 1955, 1. April 1956, 1. Mai 1957, 1. Juni 1958, 1. Juli 1959, 1. August 1960, 1. September 1961, 1. Oktober 1962, 1. November 1963, 1. Dezember 1964, 1. Januar 1965, 1. Februar 1966, 1. März 1967, 1. April 1968, 1. Mai 1969, 1. Juni 1970, 1. Juli 1971, 1. August 1972, 1. September 1973, 1. Oktober 1974, 1. November 1975, 1. Dezember 1976, 1. Januar 1977, 1. Februar 1978, 1. März 1979, 1. April 1980, 1. Mai 1981, 1. Juni 1982, 1. Juli 1983, 1. August 1984, 1. September 1985, 1. Oktober 1986, 1. November 1987, 1. Dezember 1988, 1. Januar 1989, 1. Februar 1990, 1. März 1991, 1. April 1992, 1. Mai 1993, 1. Juni 1994, 1. Juli 1995, 1. August 1996, 1. September 1997, 1. Oktober 1998, 1. November 1999, 1. Dezember 2000, 1. Januar 2001, 1. Februar 2002, 1. März 2003, 1. April 2004, 1. Mai 2005, 1. Juni 2006, 1. Juli 2007, 1. August 2008, 1. September 2009, 1. Oktober 2010, 1. November 2011, 1. Dezember 2012, 1. Januar 2013, 1. Februar 2014, 1. März 2015, 1. April 2016, 1. Mai 2017, 1. Juni 2018, 1. Juli 2019, 1. August 2020, 1. September 2021, 1. Oktober 2022, 1. November 2023, 1. Dezember 2024, 1. Januar 2025, 1. Februar 2026, 1. März 2027, 1. April 2028, 1. Mai 2029, 1. Juni 2030, 1. Juli 2031, 1. August 2032, 1. September 2033, 1. Oktober 2034, 1. November 2035, 1. Dezember 2036, 1. Januar 2037, 1. Februar 2038, 1. März 2039, 1. April 2040, 1. Mai 2041, 1. Juni 2042, 1. Juli 2043, 1. August 2044, 1. September 2045, 1. Oktober 2046, 1. November 2047, 1. Dezember 2048, 1. Januar 2049, 1. Februar 2050, 1. März 2051, 1. April 2052, 1. Mai 2053, 1. Juni 2054, 1. Juli 2055, 1. August 2056, 1. September 2057, 1. Oktober 2058, 1. November 2059, 1. Dezember 2060, 1. Januar 2061, 1. Februar 2062, 1. März 2063, 1. April 2064, 1. Mai 2065, 1. Juni 2066, 1. Juli 2067, 1. August 2068, 1. September 2069, 1. Oktober 2070, 1. November 2071, 1. Dezember 2072, 1. Januar 2073, 1. Februar 2074, 1. März 2075, 1. April 2076, 1. Mai 2077, 1. Juni 2078, 1. Juli 2079, 1. August 2080, 1. September 2081, 1. Oktober 2082, 1. November 2083, 1. Dezember 2084, 1. Januar 2085, 1. Februar 2086, 1. März 2087, 1. April 2088, 1. Mai 2089, 1. Juni 2090, 1. Juli 2091, 1. August 2092, 1. September 2093, 1. Oktober 2094, 1. November 2095, 1. Dezember 2096, 1. Januar 2097, 1. Februar 2098, 1. März 2099, 1. April 2100, 1. Mai 2101, 1. Juni 2102, 1. Juli 2103, 1. August 2104, 1. September 2105, 1. Oktober 2106, 1. November 2107, 1. Dezember 2108, 1. Januar 2109, 1. Februar 2110, 1. März 2111, 1. April 2112, 1. Mai 2113, 1. Juni 2114, 1. Juli 2115, 1. August 2116, 1. September 2117, 1. Oktober 2118, 1. November 2119, 1. Dezember 2120, 1. Januar 2121, 1. Februar 2122, 1. März 2123, 1. April 2124, 1. Mai 2125, 1. Juni 2126, 1. Juli 2127, 1. August 2128, 1. September 2129, 1. Oktober 2130, 1. November 2131, 1. Dezember 2132, 1. Januar 2133, 1. Februar 2134, 1. März 2135, 1. April 2136, 1. Mai 2137, 1. Juni 2138, 1. Juli 2139, 1. August 2140, 1. September 2141, 1. Oktober 2142, 1. November 2143, 1. Dezember 2144, 1. Januar 2145, 1. Februar 2146, 1. März 2147, 1. April 2148, 1. Mai 2149, 1. Juni 2150, 1. Juli 2151, 1. August 2152, 1. September 2153, 1. Oktober 2154, 1. November 2155, 1. Dezember 2156, 1. Januar 2157, 1. Februar 2158, 1. März 2159, 1. April 2160, 1. Mai 2161, 1. Juni 2162, 1. Juli 2163, 1. August 2164, 1. September 2165, 1. Oktober 2166, 1. November 2167, 1. Dezember 2168, 1. Januar 2169, 1. Februar 2170, 1. März 2171, 1. April 2172, 1. Mai 2173, 1. Juni 2174, 1. Juli 2175, 1. August 2176, 1. September 2177, 1. Oktober 2178, 1. November 2179, 1. Dezember 2180, 1. Januar 2181, 1. Februar 2182, 1. März 2183, 1. April 2184, 1. Mai 2185, 1. Juni 2186, 1. Juli 2187, 1. August 2188, 1. September 2189, 1. Oktober 2190, 1. November 2191, 1. Dezember 2192, 1. Januar 2193, 1. Februar 2194, 1. März 2195, 1. April 2196, 1. Mai 2197, 1. Juni 2198, 1. Juli 2199, 1. August 2200, 1. September 2201, 1. Oktober 2202, 1. November 2203, 1. Dezember 2204, 1. Januar 2205, 1. Februar 2206, 1. März 2207, 1. April 2208, 1. Mai 2209, 1. Juni 2210, 1. Juli 2211, 1. August 2212, 1. September 2213, 1. Oktober 2214, 1. November 2215, 1. Dezember 2216, 1. Januar 2217, 1. Februar 2218, 1. März 2219, 1. April 2220, 1. Mai 2221, 1. Juni 2222, 1. Juli 2223, 1. August 2224, 1. September 2225, 1. Oktober 2226, 1. November 2227, 1. Dezember 2228, 1. Januar 2229, 1. Februar 2230, 1. März 2231, 1. April 2232, 1. Mai 2233, 1. Juni 2234, 1. Juli 2235, 1. August 2236, 1. September 2237, 1. Oktober 2238, 1. November 2239, 1. Dezember 2240, 1. Januar 2241, 1. Februar 2242, 1. März 2243, 1. April 2244, 1. Mai 2245, 1. Juni 2246, 1. Juli 2247, 1. August 2248, 1. September 2249, 1. Oktober 2250, 1. November 2251, 1. Dezember 2252, 1. Januar 2253, 1. Februar 2254, 1. März 2255, 1. April 2256, 1. Mai 2257, 1. Juni 2258, 1. Juli 2259, 1. August 2260, 1. September 2261, 1. Oktober 2262, 1. November 2263, 1. Dezember 2264, 1. Januar 2265, 1. Februar 2266, 1. März 2267, 1. April 2268, 1. Mai 2269, 1. Juni 2270, 1. Juli 2271, 1. August 2272, 1. September 2273, 1. Oktober 2274, 1. November 2275, 1. Dezember 2276, 1. Januar 2277, 1. Februar 2278, 1. März 22

[illegible]

1 **Mädchen**
 für Landwirtschaft
 G. Dreyer, Ek
 der Aufstellung
 1. April 1925.
 Frau Medizinal-
 Rathe Dr. C. C.
 Stumme, I. S.
 G. J. und 4. 15. S.
 ein fauberes, el-
 ternes
Fräulein
 mit guten Empf-
 fungen.
 Tietjen,
 - Sarel, I. C.

(wache, richtig
 jung, Mädchen
 Familienandacht
 Gehalt.
 S. Koenig
 Beine mit
 des Ber
 Zum 1. März
 nicht in
 in Kaufkraft
 reise
Hausgebi
 achtlich
 Reier-Reier
 Kumpen
 Ebersburg
 Gehung gegen
 den Rohn zum
 15. März für
 beimbehaben ein
 zers, nicht
Alleinmänn
 Das fochten
 Frau Roro
 fahien Roro
 Alleinmänn
 Waffelbrat
 Gehalt zu
 Kaufkraft ein
M
 oder 12. Tages
 die 12. Tages
Kindertlieb
 welches Eltern
 Frau Goro

11. 12. 1944
 12. 12. 1944
 13. 12. 1944
 14. 12. 1944
 15. 12. 1944
 16. 12. 1944
 17. 12. 1944
 18. 12. 1944
 19. 12. 1944
 20. 12. 1944
 21. 12. 1944
 22. 12. 1944
 23. 12. 1944
 24. 12. 1944
 25. 12. 1944
 26. 12. 1944
 27. 12. 1944
 28. 12. 1944
 29. 12. 1944
 30. 12. 1944
 31. 12. 1944
 1. 1. 1945
 2. 1. 1945
 3. 1. 1945
 4. 1. 1945
 5. 1. 1945
 6. 1. 1945
 7. 1. 1945
 8. 1. 1945
 9. 1. 1945
 10. 1. 1945
 11. 1. 1945
 12. 1. 1945
 13. 1. 1945
 14. 1. 1945
 15. 1. 1945
 16. 1. 1945
 17. 1. 1945
 18. 1. 1945
 19. 1. 1945
 20. 1. 1945
 21. 1. 1945
 22. 1. 1945
 23. 1. 1945
 24. 1. 1945
 25. 1. 1945
 26. 1. 1945
 27. 1. 1945
 28. 1. 1945
 29. 1. 1945
 30. 1. 1945
 31. 1. 1945
 1. 2. 1945
 2. 2. 1945
 3. 2. 1945
 4. 2. 1945
 5. 2. 1945
 6. 2. 1945
 7. 2. 1945
 8. 2. 1945
 9. 2. 1945
 10. 2. 1945
 11. 2. 1945
 12. 2. 1945
 13. 2. 1945
 14. 2. 1945
 15. 2. 1945
 16. 2. 1945
 17. 2. 1945
 18. 2. 1945
 19. 2. 1945
 20. 2. 1945
 21. 2. 1945
 22. 2. 1945
 23. 2. 1945
 24. 2. 1945
 25. 2. 1945
 26. 2. 1945
 27. 2. 1945
 28. 2. 1945
 29. 2. 1945
 30. 2. 1945
 31. 2. 1945
 1. 3. 1945
 2. 3. 1945
 3. 3. 1945
 4. 3. 1945
 5. 3. 1945
 6. 3. 1945
 7. 3. 1945
 8. 3. 1945
 9. 3. 1945
 10. 3. 1945
 11. 3. 1945
 12. 3. 1945
 13. 3. 1945
 14. 3. 1945
 15. 3. 1945
 16. 3. 1945
 17. 3. 1945
 18. 3. 1945
 19. 3. 1945
 20. 3. 1945
 21. 3. 1945
 22. 3. 1945
 23. 3. 1945
 24. 3. 1945
 25. 3. 1945
 26. 3. 1945
 27. 3. 1945
 28. 3. 1945
 29. 3. 1945
 30. 3. 1945
 31. 3. 1945
 1. 4. 1945
 2. 4. 1945
 3. 4. 1945
 4. 4. 1945
 5. 4. 1945
 6. 4. 1945
 7. 4. 1945
 8. 4. 1945
 9. 4. 1945
 10. 4. 1945
 11. 4. 1945
 12. 4. 1945
 13. 4. 1945
 14. 4. 1945
 15. 4. 1945
 16. 4. 1945
 17. 4. 1945
 18. 4. 1945
 19. 4. 1945
 20. 4. 1945
 21. 4. 1945
 22. 4. 1945
 23. 4. 1945
 24. 4. 1945
 25. 4. 1945
 26. 4. 1945
 27. 4. 1945
 28. 4. 1945
 29. 4. 1945
 30. 4. 1945
 31. 4. 1945
 1. 5. 1945
 2. 5. 1945
 3. 5. 1945
 4. 5. 1945
 5. 5. 1945
 6. 5. 1945
 7. 5. 1945
 8. 5. 1945
 9. 5. 1945
 10. 5. 1945
 11. 5. 1945
 12. 5. 1945
 13. 5. 1945
 14. 5. 1945
 15. 5. 1945
 16. 5. 1945
 17. 5. 1945
 18. 5. 1945
 19. 5. 1945
 20. 5. 1945
 21. 5. 1945
 22. 5. 1945
 23. 5. 1945
 24. 5. 1945
 25. 5. 1945
 26. 5. 1945
 27. 5. 1945
 28. 5. 1945
 29. 5. 1945
 30. 5. 1945
 31. 5. 1945
 1. 6. 1945
 2. 6. 1945
 3. 6. 1945
 4. 6. 1945
 5. 6. 1945
 6. 6. 1945
 7. 6. 1945
 8. 6. 1945
 9. 6. 1945
 10. 6. 1945
 11. 6. 1945
 12. 6. 1945
 13. 6. 1945
 14. 6. 1945
 15. 6. 1945
 16. 6. 1945
 17. 6. 1945
 18. 6. 1945
 19. 6. 1945
 20. 6. 1945
 21. 6. 1945
 22. 6. 1945
 23. 6. 1945
 24. 6. 1945
 25. 6. 1945
 26. 6. 1945
 27. 6. 1945
 28. 6. 1945
 29. 6. 1945
 30. 6. 1945
 31. 6. 1945
 1. 7. 1945
 2. 7. 1945
 3. 7. 1945
 4. 7. 1945
 5. 7. 1945
 6. 7. 1945
 7. 7. 1945
 8. 7. 1945
 9. 7. 1945
 10. 7. 1945
 11. 7. 1945
 12. 7. 1945
 13. 7. 1945
 14. 7. 1945
 15. 7. 1945
 16. 7. 1945
 17. 7. 1945
 18. 7. 1945
 19. 7. 1945
 20. 7. 1945
 21. 7. 1945
 22. 7. 1945
 23. 7. 1945
 24. 7. 1945
 25. 7. 1945
 26. 7. 1945
 27. 7. 1945
 28. 7. 1945
 29. 7. 1945
 30. 7. 1945
 31. 7. 1945
 1. 8. 1945
 2. 8. 1945
 3. 8. 1945
 4. 8. 1945
 5. 8. 1945
 6. 8. 1945
 7. 8. 1945
 8. 8. 1945
 9. 8. 1945
 10. 8. 1945
 11. 8. 1945
 12. 8. 1945
 13. 8. 1945
 14. 8. 1945
 15. 8. 1945
 16. 8. 1945
 17. 8. 1945
 18. 8. 1945
 19. 8. 1945
 20. 8. 1945
 21. 8. 1945

17 bis
 unfe-
 andig
 auch
 und Pa-
 haben,
 .
 1. Mal
 Frau,
 oder 2
 Met-
 (Wol-
), je-
 the
 sofort.
 mann,
 .
 al ein
 lichen
 umrags
 guttem
 .
 samr.
 n a.
 en.
 lichen
 .
 samit-
 b ein
 en,
 .
 mte

Meine

Konfirmanden Anzüge

sind aus vorzüglichen Stoffen hergestellt, außerdem sorgsam verarbeitet, haben daher einen fadellosen Sitz. Auf Grund großer Abschläge und niedrigster Berechnung kann ich auffallend billig verkaufen.

Konfirmanden-Anzug, guter blauer Cheviot, solide	22.—
Konfirmanden-Anzug, blau Molton, sehr haltbar	26 —
Konfirmanden-Anzug, dunkel gemusterter Stoff	30.—
Konfirmanden-Anzug, reinwoll. blauer Cheviot	35.—
Konfirmanden-Anzug, eleganter dunkl. Kammerg.	42 —
Konfirmanden-Anzug, bester blauer Kammergarn	56.—

Gute Stoffe für Konfirmanden-Anzüge
blau und marengo Cheviot, 5.90, 7.50, 12.—

M. Schulmann,

35 Achternstrasse 38.

**Ordentliches
Mädchen**
nicht unt. 16 J.
zu sofortiger Aufnahme
Donnerstag, 2. 11.

**Erfahrene
Wäsche**
mit guten
Erfahrungen auf sood.
sucht.

Frau Vaa
Beethovensstr.

Gesucht zur
Arbeit eine
erfahrene D.

Gefucht zum
 oder später d
alleinstef.
 ohne Anhang
 kleinen fräse
 kinderlosen s
 auf dem Lan
 Nähe von
 Anstunft er
 Gastw. Nr. 2
 Straße 1.
 Zum 1. M
erfahr. Ma
 sucht.
 Fabrikbesitz
 Souffleur

1 Frau
für e.
- und
hushalt
e. d. b.
Brafte.
alt
Hröder,
Lib.
r
Wochen
r
Vrat,
r

1. Mai
nagd
5. Jahr.
eefer.
enfer.
f. Isott
dchen.
en tann.
öpfen.
Haftebe.
1. Mai
chen,
en tann.

aef. Mt. aus d.
 ober Aostf. bu.
 Zu melden nach
 wischen 4 und
 Frau Siefeld
 Schillingstr. 1
 Gesuch: zum 1.
 wöchlig. Mädel
 für Küche und h.
 wirtsch. n. ch.
 ter 17 Jähren.
 ca. 30 M mon.
 Fr. Hinrich
 Ehrwege
 b. Bad Zwische
 Gesuch: zum 1.
 frond. hofb. ein

1. **Grundstück**
 2. **Grundstück**
 3. **Grundstück**
 4. **Grundstück**
 5. **Grundstück**
 6. **Grundstück**
 7. **Grundstück**
 8. **Grundstück**
 9. **Grundstück**
 10. **Grundstück**
 11. **Grundstück**
 12. **Grundstück**
 13. **Grundstück**
 14. **Grundstück**
 15. **Grundstück**
 16. **Grundstück**
 17. **Grundstück**
 18. **Grundstück**
 19. **Grundstück**
 20. **Grundstück**
 21. **Grundstück**
 22. **Grundstück**
 23. **Grundstück**
 24. **Grundstück**
 25. **Grundstück**
 26. **Grundstück**
 27. **Grundstück**
 28. **Grundstück**
 29. **Grundstück**
 30. **Grundstück**
 31. **Grundstück**
 32. **Grundstück**
 33. **Grundstück**
 34. **Grundstück**
 35. **Grundstück**
 36. **Grundstück**
 37. **Grundstück**
 38. **Grundstück**
 39. **Grundstück**
 40. **Grundstück**
 41. **Grundstück**
 42. **Grundstück**
 43. **Grundstück**
 44. **Grundstück**
 45. **Grundstück**
 46. **Grundstück**
 47. **Grundstück**
 48. **Grundstück**
 49. **Grundstück**
 50. **Grundstück**
 51. **Grundstück**
 52. **Grundstück**
 53. **Grundstück**
 54. **Grundstück**
 55. **Grundstück**
 56. **Grundstück**
 57. **Grundstück**
 58. **Grundstück**
 59. **Grundstück**
 60. **Grundstück**
 61. **Grundstück**
 62. **Grundstück**
 63. **Grundstück**
 64. **Grundstück**
 65. **Grundstück**
 66. **Grundstück**
 67. **Grundstück**
 68. **Grundstück**
 69. **Grundstück**
 70. **Grundstück**
 71. **Grundstück**
 72. **Grundstück**
 73. **Grundstück**
 74. **Grundstück**
 75. **Grundstück**
 76. **Grundstück**
 77. **Grundstück**
 78. **Grundstück**
 79. **Grundstück**
 80. **Grundstück**
 81. **Grundstück**
 82. **Grundstück**
 83. **Grundstück**
 84. **Grundstück**
 85. **Grundstück**
 86. **Grundstück**
 87. **Grundstück**
 88. **Grundstück**
 89. **Grundstück**
 90. **Grundstück**
 91. **Grundstück**
 92. **Grundstück**
 93. **Grundstück**
 94. **Grundstück**
 95. **Grundstück**
 96. **Grundstück**
 97. **Grundstück**
 98. **Grundstück**
 99. **Grundstück**
 100. **Grundstück**

Ich suche
Mal für den
schwächlichen
meines
Lauenb.-Ver
durchaus e
aliere

zum 1.
landw.
aushalt
nes in
e etne
fabrene,

erin.

b. Gute
eien. —
ir dieß
besseres

ddchen

schlich,
Lajchen

19. Mädel
für halbe Taae
Hrau N. Gah
Werbachstraße 2
Erfahrene, a
lässl., einfache l
oder Meims
nicht unter 20
ren, mit best.
nissen, um 1.
oder später a
Hrau Obernac
Pöln'er, Brea
Goethelstraße
Gesucht für
Landwirtschaf
1. April oder W
inniges Mäd

welches meißer
Hr. Koov
Zardenst
Für blieske
Zandvirtschaf
wir ein besser
junges Ma
schick um
oder den ein
schick, bei
ansicht.
H. Sommer &
Schwei.

kann
 kann.
 arch.
 f. d. d.
 dhen
 schlicht
 s. La-
 sam-
 sohn.
 asen
 dritt-
 schalt
 s. ein-

Mädchen
 ten.
 Trecks,
 wet
 wei).
 mittlere
 wird
 d. J. e.
 erin
 s. aef.
 t C 23
 aufis-
 Blattes.
 1. Mai
 g. fin-
 dmen

junger Mann
bei vollem Familienan-
schluß und T
geld.
S. an Reddel
Rothrup
b. Bad Zwischen
Gesucht für l
landwirtschaftl
Haushalt ein
junger Mann
bei Familienan-
schluß und T
Herrn Adels Sch
Schüler bei Be
Gesucht zum 1.
4. m 24.

facheß, richtig
jung. Mäd
 Familienanschick
 Gehalt.
 D. Rooyen
 Beirathung
 der Ber
 Zum 1. Mär
 eine nicht zu
 im Haushalt
 rene
Hausgehe
 auch im
 Peter-Friedr
 Ludwigs-So

im Alter von
18 Jahren für
einen größeren
schaffensfähigen
gea. Gehalt in
milienarsatz
Frau Otto
Schwabe
Gesuch zum
alleinstellb.
ebent. mit 1
Kindern, die
sen abnimm
nung vorhan
wie ein
Aleinann

17 bis
r unse-
andw.
uechal
nd Ka.
-
haben.
.
1. Rat
Brau.
oder 2
. Mei-
(Ebon-
) , so

Alleinmännlich
zum 15. März
1. April 1925.
Frau Medisina
Dr. Inhaber
Stammes, 1. &
Gefucht 3. 15. 2
ein fauberes, ei
renes

Geſucht werden
ben Lohn zum
15. März für
beimſelben ein
ter, ſchickes
Alleinmänn
das ſelben ſam
Hrau Korbe
labien Kmo
Wilmhelms
Marſſſtag
Geſucht zu
Haushalt ein
M
oder in ande

auf Mal oder
 C. M. B. Gunn
 Colmar
 Suche zu A
fürstliches M
 oder einfaches
 Mädchen bei
 Gehalt.
 With. Ponce
 Holzbandl
 Mitführ

sofort.
 mann,
 .
 at ein
 dchen
 junges
 gutem
 mann,
 .
 e n.
 dchen
 fämt-

Thausmann & Co.
mit guten Empfeh-
lungen.
— Barer & Co.
Lange Straße 1

n
sta.
7
5. 1

es jung. Mäd
te Schule verläßt.
nachweis, Mit-Fren
tion Kleinensiel).

den,
infeld

Eier
zu höchsten Tagespreisen.
G. Brunten,
Hofmeister Ob. 3
(Hofstr.) oben,
2. Etage 50.
Eien zu best. eine
Quene,
Hofstra. 10. 1. Etage.
D. Stöcker.

Dixin

Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch
und von ausgezeichneter
Wachswirkung!

Pensionszahlung.

Die Auszahlung der Pensionen und Pensionen für Monat März erfolgt am Sonntag, dem 28. Februar, vormittags von 10 Uhr ab, an der Kasse des Versorgungsamtes.

Versorgungsamt Oldenburg.

Deffentl. Verdingung.

der Herstellung der Eisenbetondecke (rd. 210 Quadratmeter) zum Neubau einer Abwasserteile an der Margaretenstraße.

Verdingungsunterlagen sind sofort vorrätig, gegen vorläufige Einlage von 1 Proz. vom Stadtkassamt zu beziehen. Verdingungstermin: 6. März 1925.

Stadtmagistrat Oldenburg i. D.

Deffentl. Verdingung.

der Herstellung der Mollwaben (rund 5000 Quadratmeter Mollwaben- und Eisenbetondecke) für den Neubau einer Abwasserteile an der Margaretenstraße.

Verdingungsunterlagen sind sofort vorrätig, gegen vorläufige Einlage von 1 Proz. vom Stadtkassamt zu beziehen. Verdingungstermin: 7. März 1925.

Stadtmagistrat Oldenburg i. D.

Deffentl. Verdingung.

der Erd- und Mauerarbeiten zum Neubau einer Abwasserteile an der Margaretenstraße. Verdingungsunterlagen sind, soweit vorrätig, gegen vorläufige Einlage von 3 Proz. vom Stadtkassamt zu beziehen. Verdingungstermin: 6. März 1925.

Stadtmagistrat Oldenburg i. D.

Nachlassauktion!

Die Erben der Frau Geheimrat Lorenz Hiert, Bismarckstr. 12, lassen am Freitag, den 27. Febr., nachm. 3 Uhr,

durch mich öffentlich meistbietend, evtl. auf kurze Zahlungsfrist verkaufen:

3 kompl. Betten m. Bettstellen (1stl.), 2 Nachtkästchen, 1 Eintr., Kleiderkasten, Nachtkästchen, Handtuchhalter, div. Küchen- u. Stubenmöbel, elektr. Glühlampen, Teppiche, Vorleger, Regulator, alte eich. Truhe (antik), div. Bilder, Küchenschrank, Glühlampen, div. Küchengerät, Nähmaschine, 1 gr. eich. Ausziehtisch, Tischstuhl, Gardinen, Kleidungsstücke und sehr viel Haushaltungsgüter und was sich sonst in einem Haushalt vorfindet.

Kauftehaber ladet ein

W. Büntemeyer, Aukt.,
Bürgerstraße, Schulweg 5.

2-Familienhaus.

Ein im Stadtgebiet belegenes, fast neues 2-Familien-Haus, neu zeitlich eingerichtet, mit großem Obst- u. Gemüsegarten, preiswert zu verkaufen. Wohnung wird evtl. frei. Kapitalkräftige Käufer wollen sich melden.

W. Büntemeyer, Aukt.,
Bürgerstraße, Schulweg 5.

Schwere
feinbl. Glucke
zu kaufen gesucht.
Clever Straße 51.

Zu verkaufen An-
fang März laufende
Quene.
3. Etage, 1. Etage
bei Wiefels.



Kopf - Läuse
sowie sämtliches
Ungeziefer
vertilgt radikal unter
Garantie
MORDAX
Kreuz - Drogerie
J. D. Kolwey,
Lange Str. 43.

Bernhardiner-Rund
mit Stämmen, Grh.
13 km., abh. a. 23.
September 1921.

Verstopfung
bessern
Rabo-Pillen
zu haben in den
Apotheken.

Fröjles
Radradparatur-
werkstatt befindet sich
bei Bergrate 9.



Dürkopp-Fahrräder

Brennador - Wanderer
Auch Teilzahlungen.
Ersatzteile - Emailieren u. Vernickeln
Reparaturen prompt und preiswert.
Herm. Schütte, Elisabethstr. 6, Selteneingang.

Den geehrten Einwohnern von Oldenburg:
Oldenburg zur geistl. Erinnerung, daß ich
mit dem heutigen Tage
im Hause **Altenstraße 27**
ein Zweiggeschäft für
**Kolonial-, Delikateß-
und Fettwaren**
eröffnet habe. Es wird auch weiterhin mein
Bestreben sein, gute Ware bei billiger Be-
rechnung zu liefern, und bitte auch hier, mein
junges Unternehmen zu unterstützen.
Stedinger
Straße 114.

Fa. Böfeler Alten-
straße 27.

Marschweide.

Frau Helene Stulen hier, beabsichtigt, den diesjährigen
Graswuchs
auf ihrer in der Nähe von Jaderberg belegenen ca. 5 Hektar
großen Weide
zu verkaufen.
Interessenten wollen Gebote bis zum 10. März d. J. bei mir
abgeben.
W. Cordes, Aukt.
Oldenburg, Haarenstr. 5.

Brennmaterialien

in sämtlichen Sorten für
**Hausbrand, für Zentralheizungen
und für gewerbliche Betriebe**
liefert in bester Ware frei Haus.

Carl Meentzen

Gottorpsstrasse 5 Fernsprecher 6.

**Am Montag,
dem 2. März d. J.,
vormittags 9 Uhr anfangend,
sollen beim Hauptmann Oldenburg, Stau-
str. 2:**

etwa 12.000 Stück Zigaretten, darunter
bessere Sorten, 23.000 Stück Zigaretten,
desgleichen, 400 Stück Zigaretten, des-
gleichen, 43 Kilogr. Pfeifenstängel (ver-
schiedene Sorten), 30 Rollen Stauabst.,
2 Korbfische, 1 Zigarillohohl, 1 Schlauch,
1 kleine Rolle, 1 kleiner Zirkel, 1
elektrische Ziehlampe, 1 Kontrastglas, 1
faltbarer Zirkel mit eigener Kiste, ca.
3,50 Meter lang, 0,50 Meter breit
und 0,50 Meter hoch, mit Zierbändern
und Zierbändern, 1 Kleiderkasten, 1 Per-
fume, 2 Zierfächer (Kleider) und 32 Flaschen
Wein (verschiedene Sorten)
öffentlich gegen Versteigerung an den Meis-
tbietenden verkauft werden.

Hauptmann.

Suche gulgehende Schlachtereien
zu pachten, event. auch zu kaufen. Ausfüh-
rende Angebote unter A 11 491 an die Ge-
meinschaftliche dieses Blattes.

Esstisch. Eine kleine in Gänze
belegene
Landstelle,
groß ca. 5 Hektar, soll preiswert verkauft
werden. Die Stelle liegt an zwei Straßen
und kann zu landwirtschaftlichen Zwecken
ausgebaut werden. Günstige Zahlungsbedin-
gungen.
Kauftehaber wollen sich umgehend
mit mir in Verbindung setzen.
Chr. Schröder, Auktionator.

Gensham. Unter meiner Nach-
sicht mit Antritt zum 1. Mai d. J.
in einem feierlichen, schönen Orte Auf-
bau einer Kottgebäude.
Chr. Schröder, Auktionator.

Gastwirtschaft

zum Verkauf. Die sehr geräumige Woh-
nung wird bestimmt frei. Heizung sowie
ein kleiner, ca. 20 Hektar großer Feld-
und Gemarkungen sind vorhanden. Ein
strebender Geschäftsmann wird eine un-
bedingt sichere Erlöse erzielen.
Kauftehaber wollen sich möglichst um-
gehend mit mir in Verbindung setzen.
Chr. Schröder, Auktionator.

Geschäftseröffnung!
Eröffnung mit dem heutigen Tage eine
**Fahrradhandlung und
Reparaturwerkstätte.**
Heide Bedienung.
**Johann Thiel, Osterburg,
Dietrichstr. 10.**

Nordermoor, Großenmeer.

Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr.
in Weinersaal, Nordermoor, und
Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr,
in Rüstensaal, Großenmeer.

Kino-Vorstellung.

Programme:
„Die Hölle von Vorello“ Bergwer-
tdrama in 5 Akten, nach dem gleichnamigen
Schauspiel von Paul Ibsen.
„Schau dir an den Torle“ Solle ameri-
kanische Komödie in 2 Akten.
„Buben“ Filmspiel für groß und klein.
Nachm. 4 Uhr in beiden Sälen an-
geordnet. Tageskinderdarstellung.

Kriegerverein

Eghorn-Wahnbe.
Am Sonntag, dem 1. März.
Gefallenen-Gedenktag
Gemeinschaftlicher Kirchgang.
Die Kameraden versammeln sich um 9 Uhr
bei der Kirche. Otto Strohbohn in Dmiede.

Kriegerverein helle.

Sonntag, den 1. März.
Gemeinschaftlicher Kirchgang.
Antritt 8 Uhr bei Kamerad Boof.
Nach Schluß der Kirche
March zum Denkmal
und hier Ansprache.
Mitteltägige Beteiligung Ehrennabe.
Orden und Ehrenzeichen anlegen.
Der Vorstand.

Ab Sonntag, dem 1. März,
nachmittags 4 Uhr

Großer Preis Skat

im Fürsten Bismarck
am Damm.

Erster Preis:

150 Reichsmark
in bar.

Für beste Gesamtleistung
Sonderpreis.
Spielbeginn: Wochentags 7 Uhr abends.
Der Skatklub.

Am Sonnabend, dem 28. Februar 1925:

Kaffee-Tanzkränzchen

bei Anton Müller, Ohmstedt h. d. Kirche.
Telephon 1012.
Es laden freundlich ein

Anton Müller. Der Vorstand.

Preis-Skat

bei Georg Würdemann
Nordstraße 17.

Am Freitag, dem 27. Febr., Sonn-
abend, dem 28. Febr., und Sonntag,
dem 1. März 1925.

10 gute Preise

Einlage 1.- Mark.
Spielzeit von 6-12 Uhr.
Überdem Tagespreis.
Es laden freundlich ein
Georg Würdemann.

Suhkaffe Oldenbrok.

Am Sonntag, dem 1. März, nachm. 3 Uhr,

Verfallung

bei G. Rahmeyer, Niederort.

Selbstwillige Sanitäts-Kolonie

vom Roten Kreuz, Osterburg.

Großer Wohltätigkeits- Ball

in den Räumen der Wunderburg
(D. Freuen).

Dieser laden ganz ergebenst ein
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Männer-Gesangsverein Achternmeer.

Am Sonnabend, dem 28. Februar,

- Ball -

Es laden ein
D. Garmö. Der Vorstand.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsgruppe Edewecht.

Am Freitag, dem 27. Februar, abends pünktlich 7 1/2 Uhr, in Gehrels Gasthof in Edewecht spricht

Ministerpräsident a. D. Tantzzen über Zweck und Ziele des Reichsbanners.

Dieser werden sämtliche Bürger der Gemeinde Edewecht herzlich eingeladen. Der Vorstand.

NB. Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pf. Eintritt erhoben.